

Zwei Rettungsboote.

Gnadenseile mancherlei Art knüpfen das Leben der Menschen an ihren Gott; Er ist es, der dieselben auswirft nach Seinen Kindern und sie an denselben festhält. Oft ihnen bekannt und dankbar bewußt, viel öfter noch ihnen unbekannt und unbeachtet von ihnen, läßt Er doch dies Band zu ihrem Heile nicht so bald aus den Händen: nur gewaltsam kann sich Mancher davon losreißen. Wer es aber erkennt, daß der Herr es ist, der ihn hält, der ihn sucht und ihn mit Seilen der Liebe zu sich ziehen möchte, der ergreift die dargebotene Hand und bittet: „Kann ich dich nicht feste halten, desto fester halt Du mich!“ — fühlt sich dann aber auch getrieben mit suchendem Blick und erbar- mendem Herzen umzuschauen nach rechts und nach links, um Liebesfäden zu spinnen nach allen Seiten hin, soweit seine Kräfte reichen, um, als Kind seinem himmlischen Vater ähnlich, zu suchen, zu retten, zu trösten, Schmerzen zu verbinden und Trost und Frieden zu bringen, wo es kann. Welches Netz der Liebe würde zur Rettung, zum Schutz und Segen der Menschheit sich über die Erde ausbreiten, wenn wir mit unsrer Liebe der Gnade und Treue Gottes nacheiferten! Wie viel herrliche Füh- rungen und Fügungen des Herrn werden wir